

Erwachsenenbildung einfachkomplex[®]: SVEB-Zertifikat und TZI-Grundlagen **Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen**

Sie sind neu als AusbilderIn für Erwachsene tätig und suchen die Möglichkeit, sich weiter zu qualifizieren und Ihre Erfahrungen zu reflektieren?

Sie sind ein alter Hase, eine alte Häsin mit jahrelanger Erfahrung als KursleiterIn oder PraxisbildnerIn und suchen ein Update Ihrer erwachsenenbildnerischen Fähigkeiten, verbunden mit einem anerkannten Abschlusszertifikat?

Sie engagieren sich in technischen, pädagogischen, sozialen, ökologischen, medizinischen oder wirtschaftlichen Tätigkeiten – im Beruf oder im Ehrenamt – und Sie wollen die Kompetenz erwerben, Lernveranstaltungen zu leiten?

Sie interessieren sich für die Themenzentrierte Interaktion (TZI) und wollen sich – als Person und als AusbilderIn weiterentwickeln?

1. Inhalte und Absichten

Im Bildungsgang entwickeln und erweitern Sie Ihre Kompetenzen, in Ihrem Fachbereich Lernveranstaltungen mit Erwachsenen vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten.

Sie lernen die Haltung und das Methodensystem der Themenzentrierten Interaktion TZI kennen und anwenden. TZI hat die Absicht, lebendiges Lernen zu fördern. Dies erreicht die TZI, indem sie den Teilnehmenden als Individuen, der Interaktion in der Gruppe und der Beziehungsgestaltung zur Umwelt den gleichen Stellenwert einräumt wie der Sachaufgabe. Die TZI versucht, die Sachaufgabe in Bezug zu Person, Gruppe und Umwelt zu bearbeiten. Besonders fruchtbar wird das Lernen dann, wenn sich die gelehnten Inhalte und Prozesse im Kurs selbst ereignen, also die Position des Darüber-Redens verlassen wird zugunsten der Position des Selber-Tuns.

Als Themen werden u.a. bearbeitet:

- Mein eigenes Verständnis von Lehren und Lernen, meine Bildungsbiografie und der Stand der Wissenschaft: Reflexionen, (Re-)visionen und Erweiterungen.
- Lehr- und Lernziele: Wann haben sie welche Wirkungen/Nebenwirkungen auf mein Lehren und auf das Lernen der Teilnehmenden? Wie gehe ich mit vorgegebenen Zielen, wie mit Erwartungen von Teilnehmenden um? Über welche Potenzen und Potentiale verfügen meine Teilnehmenden? Wie kommt es, dass Ziele von aktuellen Strömungen der Erwachsenenbildung nicht mehr als angemessene Orientierungsgrösse gesehen werden und statt dessen von „Kompetenzen“ geredet wird?
- Unterricht reflektieren und vorstrukturieren als Verfahren, Lehr- und Lernprozesse zu steuern: Ich nutze die vier Faktoren der TZI, um lebendigen, kreativen Unterricht zu erreichen.
- Mit Widerstand umgehen: Störungen und Konflikte als Beitrag für Lernprozessen nutzen.
- Gruppendynamische Phänomene wahrnehmen und mit der TZI gekonnt intervenieren
- Als KursleiterIn kommunizieren heisst: Ermutigen und konfrontieren; beraten und beurteilen; darstellen und beobachten. Ich erweitere und verfeinere mein kommunikatives Repertoire als KursleiterIn.
- Selbst- und Fremdwahrnehmung: Ich bringe beide Perspektiven zusammen.
- Die Landschaft der Didaktik und Methodik: Ich suche den Standort, der mir entspricht und verfeinere mein Konzept des Lehrens.
- Störungen in der Lerngruppe werden als Lernchance begriffen und bearbeitet

Unser Bildungsgang ist einerseits ein SVEB-Lehrgang, andererseits deckt er beinahe die Hälfte der Grundausbildung in Themenzentrierter Interaktion TZI ab. Sie schlagen also zwei Fliegen mit einer Klappe.

2. Adressaten

Unser Angebot richtet sich an:

- Fachleute, die Sicherheit und Flexibilität als KursleiterInnen gewinnen wollen
- Gestandene KursleiterInnen, die das SVEB-Zertifikat auch per Gleichwertigkeitsbeurteilung anstreben könnten, die aber auf einen persönlichen Lernprozess und auf ein professionelles Update gespannt sind

- Freiwillig Engagierte und Berufsleute, die neu ausbildungsverantwortlich sind
- KollegInnen, die den Abschluss als AusbilderIn mit eidg. Fachausweis und/oder das TZI-Zertifikat anstreben

3. Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren

Die Zulassung zum Lehrgang beruht auf der beruflichen Grundausbildung, der persönlichen Eignung und der beruflichen Erfahrung. Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen folgende Bedingungen erfüllen:

- Abgeschlossene Berufsausbildung bzw. Studium *oder* anderweitig nachgewiesene Beschlagenheit im eigenen Fach
- Erfahrung als erwachseneR TeilnehmerIn in Aus- und Weiterbildung
- Minimal 3 Jahre berufliche oder ehrenamtliche Arbeitserfahrungen
- Die Möglichkeit und Bereitschaft, lehrgangsbegleitend als AusbilderIn/KursleiterIn Erfahrungen zu sammeln

Die Zulassung erfolgt über einen schriftlichen Antrag, das Formular bestellen Sie bitte bei: kurse@einfachkomplex.ch oder unter 044 508 14 42.

4. Kursleitungspool

Der Modul wird bei Gruppen unter zehn Personen in der Regel von einem Kursleiter geleitet, bei Gruppen über zehn in der Regel von zwei. Unser Pool umfasst:

Grossmann Ursula, Ausbilderin mit eidg. Fachausweis, Mediatorin SDM, Pädagogin, Zertifikat in Themenzentrierter Interaktion.

Keel David, Master of Arts (Management & Innovation), dipl. Erwachsenenbildner HF, Supervisor DGSv und BSO, Organisationsberater BSO, Coach BSO, dipl. Journalist jsg, zert. Kursleiter in Poesie- und Bibliothérapie FPI, graduerter Lehrbeauftragter für TZI am Ruth Cohn Institut, Ausbildungsleiter bei Supervision und TZI e.V.

Pelosi Lea, M.A. (Erwachsenenbildung), BSc (Psychologie), Philosophiestudium, Ausbilderin mit eidg. Fachausweis, Supervisorin BSO/DGSv i.A., Coach BSO i.A.

Ratsch Sibylle, Supervisorin DGSv, Pädagogin, graduierte Lehrbeauftragte für TZI am Ruth Cohn Institut, Kursleiterin mit Schwerpunkten im Bereich Teamentwicklung, Kommunikation und Konfliktbearbeitung, Führung und Kooperation

Reichert Helmut, M.A. (Philosophie), Supervisor DGSv, Gestalttherapeut, graduerter Lehrbeauftragter für TZI am Ruth Cohn Institut, Ausbildungsleiter bei Supervision und TZI e.V.

Schrade Ernst, Supervisor DGSv, Pädagoge, graduerter Lehrbeauftragter für TZI am Ruth Cohn Institut, Oberpsychologierat, Leiter der Schulpsychologischen Beratungsstelle Esslingen am Neckar

Schmidt Annette, Ausbilderin mit eidg. Fachausweis, dipl. Psychologin FH, Helikopterpilotin CPL(H) AD, Diplom in Themenzentrierter Interaktion, Supervisorin BSO i.A.

In diesem Durchgang sind Lea Pelosi und David Keel vorgesehen. Ist die Gruppe unter zehn Teilnehmenden, kann der Kurs auch bloss von einer Leitungsperson ausgeführt werden.

5. Überblick über das Konzept des Bildungsganges

Der Lehrgang ist berufsbegleitend und umfasst 405 Stunden Lernzeit: Davon sind 90 Stunden Präsenzzeit in den Intensivseminaren und 165 Stunden fürs Selbststudium vorgesehen. 150 Stunden eigener Praxis als AusbilderIn werden angerechnet. Das Modul entspricht 13,5 ECTS-Punkten.

Fünf dreitägige Intensivseminare bilden die Struktur des Lehrgangs. Diese finden in Kurshäusern statt, wo die Teilnehmenden auch untergebracht sind.

Durchgängig über den ganzen Lehrgang laufen vier Lernstränge:

Balancieren: Die Ausbildung basiert auf dem Konzept der Themenzentrierten Interaktion TZI. Die TZI sucht eine dynamische Balance im gemeinsamen Prozess indem sie den beteiligten Personen (ICH), ihrem Miteinander (WIR), der gemeinsamen Aufgabe (ES) und der Umwelt (Globe) gleichermaßen Aufmerksamkeit gibt. Dies führt zu einer prozessorientierten Lehrmethode, die stets bei den Kompetenzen der Teilnehmenden ansetzt und gruppenspezifisch vorgeht. Die relevanten Themen entwickeln sich aus dem Lernprozess. Die ausgearbeitete Vorstruktur und ein sorgfältiges Management des Lernprozesses stellen sicher, dass die notwendigen Themenstellungen im Laufe des Lehrganges bearbeitet werden – in jeder Lern- und Arbeitsgruppe in einem flexiblen Ablauf und in unterschiedlichen Bearbeitungsformen und Tempi.

Flanieren: Wir laden Sie ein, Ihrer Neugierde nach durch die Welt der Erwachsenenbildung zu flanieren und dabei auf Ihre Praxis zu gucken. Dazu dient untern anderem die Aktionsforschung. Wir betreiben sie, um Ihnen zu ermöglichen, punktuell ihre erwachsenenbildnerische Praxis zu erforschen. Die

Aktionsforschung beginnt mit der Bearbeitung des Zulassungsantrages schon vor dem ersten Abschnitt. Mit der wandernden Bibliothek schliessen wir uns der Idee von Bookcrossing an: Bücher gehören nicht bloss statisch ins eigene Regal, sondern sie wandern interaktionsfördernd durch die Gruppe. Eigene Leseerfahrung soll immer wieder in die Intensivseminare oder auf unsere elektronische Lernplattform auf www.kokom.net einfließen. Wir wollen die Auseinandersetzung mit Literatur dynamisieren.

Navigieren: Nicht wir – sondern Sie – steuern Ihre Ausbildung. Sie navigieren sich selbst zum Ziel, das Sie erreichen wollen. Wir unterstützen Sie dabei, entwickeln mit Ihnen bei Bedarf Navigationsinstrumente (wie den Lern- und Entwicklungsplan) und tragen mit Ihnen die Seekarten der Erwachsenenbildung zusammen. Sie managen Ihr eigenes Lernen – und erfahren dabei eine Menge über Ressourcen, Kompetenzen, Potenziale und Potenzen. Wir orientieren uns an der Empowerment-Evaluation, einer Methode, bei der es darum geht, Verantwortung fürs eigene Lernen wahrzunehmen – im doppelten Sinne von «wahrnehmen». Letztlich geht es darum, dass Sie Ihr eigenes Konzept von Kursleitung formulieren. Wir wollen Sie nicht ausbilden, dass Sie Kurse so leiten, wie wir das gerne tun, sondern so, wie es Ihnen entspricht.

Zelebrieren: In unseren Veranstaltungen investieren Sie und wir eine Periode Lebenszeit – Sie zahlen letztlich mit Ihrer kostbarsten Währung. Dieser Tatsache wollen wir gerecht werden. Wir machen Lebensqualität zu einem Lernstrang, den wir «Feiern» oder «Zelebrieren» nennen. Das kann heissen: Reflektieren, wie weit es gelingt, im Lehrgang und in den eigenen Kursen selbstverantwortlich zu handeln; Störungen zu begrüssen; für eine Balance von mentaler, psychischer und physischer Arbeit zu sorgen; Begegnungen auf Augenhöhe Raum zu geben; Fragen der Lebensqualität und Lebenskunst zu thematisieren; *Seelenfutter*, wie es der Psychotherapeut, Schamane und TZI-Lehrer Franz Biedermann nennt, anzubieten, also Themen, die den Menschen in seiner Ganzheit ansprechen.

6. Inhalte und Daten der Intensivseminare, Durchführung Frühjahr 2017

	Daten	Ort	Vorgesehene Kursleitung*
.....			
Abschnitt M1A – Begegnung			
Wir lernen einander kennen – als Lernende. Unsere Lernmotive, Lerntaktiken, Lernmuster, also unsere Lernbiografie nehmen wir als Indikator für die eigene implizite Lerntheorie. Diese vergleichen wir mit aktuellen Modellen der Forschung und beziehen unsere Erkenntnisse zurück auf uns – als Lernende und als Lehrende. Wir führen ins Verfahren der Aktionsforschung ein.	So, 20.10.2019, 10:30 bis Di, 22.10.2019, 17:00	Kurshaus in CH, offen	David Keel Lea Pelosi
.....			
Abschnitt M1B – Bildung			
Wir nutzen konkrete Fragestellungen aus der Praxis der Teilnehmenden, um erste didaktische Konzepte und Methoden zu erschliessen. Dabei geht es um die Schritte von der TeilnehmerInnenanalyse, über die Planung bis zur Durchführung und Auswertung von Unterrichtseinheiten und Kursen. Wir führen ins didaktische System der TZI ein.	Mi, 13.11.2019, 10:30 bis Fr, 15.11.2019, 17:00		David Keel Lea Pelosi
.....			
Abschnitt M1C – Kooperation			
Alle Mitglieder einer Gruppe interagieren untereinander in einer für diese Gruppe spezifischen Weise. Diese Interaktion kann die Lernprozesse fördern oder behindern. Dieser Abschnitt will aufmerksam machen für Phänomene der Gruppendynamik und will die eigene Kunst verfeinern, Gruppenprozesse, Widerstand, Störungen und Konflikte fürs Lernen, fürs Miteinander und für die Persönlichkeitsentwicklung fruchtbar zu machen.	Di, 17.12.2019, 10:30 bis Do, 19.12.2019, 17:00		David Keel Lea Pelosi
.....			

.....

Abschnitt M1D – Verantwortung

Erwachsenenbildung findet in Kontexten statt: im organisatorischen Kontext des Trägers, in sozialen, wirtschaftlichen, ökologischen, historischen Umwelten. Wir beleuchten die Rolle und Rollengestaltung des Auszubildenden in Bezug auf seine Organisation und auf die Teilnehmenden. Und wir setzen uns mit der eigenen beruflichen Entwicklung auseinander.

Fr, 24.1.2020, 10:30
bis
So, 26.1.2020, 17:00

David Keel
Lea Pelosi

.....

Abschnitt M1E – Evaluation

Wir werten die Aktionsforschung aus und evaluieren unsere eigenen Lehr-/Lernprozesse im Modul. Aus diesen Erfahrungen schmieden wir uns Evaluationsinstrumente zum Gebrauch in der eigenen Praxis. Dieses Modul bietet überdies Raum, Themen aus dem Modul weiter zu vertiefen.

Fr. 21.02.2019, 10:30
bis
So.23.02.2019, 17:00

David Keel
Lea Pelosi

.....

An den Kurstagen arbeiten wir in der Regel von 09:00 bis 12:30 Uhr, von 16:00 bis 18:00 Uhr und von 19:30 bis 21:00 Uhr. Die Nachmittagspause dient der Erholung und informellen Gesprächen. Wir gehen davon aus, dass Sie im Kurshaus übernachten und reservieren für Sie eine Unterkunft und Vollpension in der gewünschten Kategorie.

* Die Kurse werden in der Regel nur durch eine Person geleitet, wenn die Gruppengrößen unter 10 TeilnehmerInnen sein sollte. Die genannten KursleiterInnen sind disponiert, Änderungen sind indes möglich.

7. Abschluss

Der Lehrgang orientiert sich an den Vorgaben des Schweizerischen Verbandes für Weiterbildung (SVEB) und an den Ausbildungsrichtlinien des Ruth Cohn Instituts international (RCI). Das Modul ist vom SVEB anerkannt.

Bedingungen für den Abschluss sind:

- Die regelmässige Reflexion des persönlichen Lernprozesses (Lerntagebuch und Aktionsforschung)
- Mindestens 80% Präsenz und aktive Mitarbeit im Lehrgang
- Eine schriftlich dokumentierte Praxisdemonstration, die von der Lehrgangsleitung bewertet wird.

Wer die Bedingungen für den Abschluss erfüllt, erhält die Modulbestätigung; wer zusätzlich 150 Stunden erwachsenenbildnerische Praxis über mindestens zwei Jahre nachweist (kann auch nachgereicht werden), wird mit dem SVEB-Zertifikat der einfach komplex genossenschaft ausgezeichnet. Dieses ist als Modulzertifikat 1 für den eidg. Fachausweis AusbilderIn anerkannt.

Ferner wird den TeilnehmerInnen der Besuch von zwei TZI-Methoden- und eines TZI-Persönlichkeitskurses attestiert (M1, M2 & P) – was knapp der Hälfte der TZI-Grundausbildung entspricht. Diese Kurse werden vom Ruth Cohn Institut für die TZI-Ausbildung anerkannt.

8. Gruppengrösse

Die Gruppe umfasst in der Regel 6 bis 20 TeilnehmerInnen.

9. Kosten des Lehrgangs

Die Kosten für den gesamten Lehrgang setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

Bearbeitungsgebühr Zulassung	CHF 300
Teilnahmegebühr	CHF 2'090

Total der Lehrgangskosten	CHF 2'390
----------------------------------	------------------

In den Kosten nicht aufgeführt sind die Kosten für fakultative Fachliteratur und weiteres Studienmaterial (max. CHF 200), für Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung sowie Kosten für die Infrastrukturbenützung in den Kurszentren. Die Unterkunft und Vollpension kostet je nach gewähltem Angebot zwischen CHF 80 bis 150/Tag.

Die Kosten fürs Zulassungsverfahren werden mit dem Einreichen des Antrags fällig. Die Kosten für die Teilnahmegebühr sind grundsätzlich vor Lehrgangsbeginn zu bezahlen – abweichende Zahlungsmodalitäten müssen im Voraus schriftlich vereinbart sein. Ein Abbruch der Ausbildung führt zu keinem Anspruch auf Rückerstattung der Teilnahmegebühren. Führt der Abbruch einer Ausbildung zu Folgekosten, etwa betreffend reservierter Hotelbetten, sind diese vom Teilnehmer/von der Teilnehmerin geschuldet.

Uns ist wichtig, dass sich auch Teilnehmende aus engen finanziellen Verhältnissen qualifizieren können. Wir bieten deshalb bis zu zwei vergünstigte Stipendienplätze pro Gruppe an. Falls Sie einen Stipendienplatz beantragen, bitten wir Sie, vor dem Einreichen des Zulassungsantrags mit uns Kontakt aufzunehmen.

Grundsätzlich sind Kurse, die wie dieser auf einen Abschluss der höheren Berufsausbildung hinzielen, für Subventionen zugelassen. Aktuell wechselt die Zuständigkeit vom Kanton zum Bund und der konkrete Ablauf ist noch nicht detailliert geregelt. Falls Sie Interesse dafür haben, schlagen wir vor, dass Sie sich Anfang des Kurses mit der Kursleitung in Verbindung setzen. Bis dann dürfte klarer sein, wie es in diesem Übergangsjahr läuft.

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen der einfach komplex genossenschaft.

10. Konfliktregelung

Bei Konflikten zwischen der Ausbildungsleitung/der Kursleitung und Teilnehmenden, kann die Verwaltung der einfach komplex genossenschaft angerufen werden. Wenn zwischen Teilnehmenden und der einfach komplex genossenschaft Konflikte nicht ausgeräumt werden können, erklärt die einfach komplex genossenschaft die Bereitschaft zu einer Mediation. Gerichtsstand ist Zürich.

11. Auskünfte und Anmeldung

Bei Interesse können Sie sich jederzeit bei uns über die nächsten Infoabende informieren oder Fragen direkt beantworten lassen: kurse@einfachkomplex.ch oder +41 44 508 14 42.

Sie können gerne auch in unserm Büro auf eine Tasse Kaffee vorbeikommen und Fragen bezügl. des Kurses diskutieren. Damit wir dann für Sie da sind, ist es gut, sich vorm Vorbeikommen einen Termin geben zu lassen.

Beratung, Supervision, Coaching und Mediation

Anmeldung und Abmeldung

Sobald Sie mit einem Berater, einer Beraterin der einfach komplex genossenschaft einen Termin abgemacht haben, gelten Sie für diesen Termin als angemeldet. Sie können sich bis 24 Stunden vor dem Termin ohne Kostenfolge abmelden. Wenn Sie sich später abmelden oder unabgemeldet nicht erscheinen, wird Ihnen die Sitzung zum vollen Preis in Rechnung gestellt.

Dreiecksvertrag

Sind Auftraggebende und Teilnehmende eines Beratungsangebotes, einer Supervision, eines Coachings oder einer Mediation nicht identisch, so schliessen wir einen Dreiecksvertrag mit allen beteiligten PartnerInnen. Darin wird explizit und abschliessend aufgeführt, welche Informationsflüsse von der einfach komplex genossenschaft zu den beiden andern PartnerInnen stattfinden.

Honorierung

Die Honorierung wird spätestens beim Abmachen des ersten Termins festgelegt. Die einfach komplex genossenschaft bietet keine kostenlosen oder reduzierten Probesitzungen an, sondern beginnt in der ersten Sitzung unmittelbar mit der Arbeit.

Kurse und Bildungsgänge

Anmeldung und Abmeldung

Nachdem Sie sich für eine Bildungsveranstaltung angemeldet haben, erhalten Sie von uns eine Anmeldebestätigung. Handelt es sich um ein Angebot mit Übernachtung, wird für Sie von uns Unterkunft mit Vollpension gebucht. Sollten Sie dies nicht benötigen, teilen Sie es uns mit der Anmeldung mit. Spätestens sechs Wochen vor dem Kurs entscheiden wir anhand der vorliegenden Anmeldungen, ob die Gruppe zustande kommt oder nicht. Danach erhalten Sie die Rechnung. Trifft Ihre Abmeldung bis 50 Tage vor dem Kurs bei uns ein, bezahlen Sie lediglich die Gebühren fürs Zulassungsverfahren – falls in Ihrer Kursausschreibung ein solches vorgesehen ist. Bei Abmeldungen zu einem späteren Zeitpunkt stellen wir in jedem Fall und zusätzlich zum Zulassungsverfahren eine Bearbeitungsgebühr von 150 CHF in Rechnung. Forderungen Dritter, etwa von einem Seminarhaus für nicht benutzte Zimmer, würden in diesem Fall darüber hinaus Ihnen belastet.

Nicht besuchte Kursteile

Nicht besuchte Kursteile können nicht nachgeholt werden. Grundsätzlich sind auch keine Kursgeld-Rückerstattungen aufgrund nicht besuchter Kursteile möglich.

Teilnahmebestätigung

Nach Besuch von mindestens 80 Prozent der Lektionen, stellen wir Ihnen auf Wunsch eine Teilnahmebestätigung aus.

Für alle Angebote

Ausfall des Mitarbeiters/der Mitarbeiterin der einfach komplex genossenschaft

Fällt eine Kursleitung oder einer Beratungsperson aus, kann die Geschäftsleitung die Veranstaltung verschieben oder einen Wechsel in der Leitung vornehmen oder bei Doppelleitungen auf

Einzelleitung wechseln. Dies hat keinen Einfluss auf die Teilnahmegebühr.

Fällt eine Veranstaltung deshalb oder aus Gründen, die wir zu verantworten haben, aus, erhalten Sie die volle Teilnahmegebühren per Saldo aller Ansprüche zurückerstattet.

Ausschluss von der Teilnahme

Die Geschäftsleitung der einfach komplex genossenschaft behält sich vor, Kursteilnehmende aus einem Kurs, einem Bildungsgang oder einer Gruppenberatung begründet auszuschliessen. In folgenden Fällen ist die ganze Teilnahmegebühr geschuldet, d.h. es erfolgt weder eine anteilmässige Rückerstattung noch ein Erlass: Ausschluss aufgrund Nichtbezahlung der Teilnahmegebühr sowie in schwerwiegenden Fällen (Ehrverletzung, Belästigung, vorsätzliche Sachbeschädigung etc.).

Haftungsausschluss und Versicherung

Für alle von der einfach komplex genossenschaft organisierten Veranstaltungen schliessen wir jegliche Haftung für mittelbare Schäden und für Schäden, die aus leichter Fahrlässigkeit entstanden sind, aus. Das Benutzen der Anlagen der einfach komplex genossenschaft bzw. der zugemieteten Anlagen erfolgt auf eigene Gefahr. Für Diebstahl und Verlust von Gegenständen kann die einfach komplex genossenschaft nicht haftbar gemacht werden. Sie sind daher selber für eine ausreichende Versicherungsdeckung verantwortlich.

Datenschutz

Alle personenbezogenen Daten werden von der einfach komplex genossenschaft grundsätzlich vertraulich behandelt. Die Adressdaten plus die Bestätigung der Zertifikatsabgabe bzw. der Kursteilnahme müssen von uns jenen Instanzen, die die Ausbildung anerkennen, mitgeteilt werden. Der einfach komplex genossenschaft und diesen Organisationen gewähren die Teilnehmenden das Recht, diese Daten geschützt in ihren Registern zu führen sowie sie mit ausbildungs- bzw. organisationsbezogenen Informationen zu versorgen. In den Anmeldeunterlagen sind bei jeder Veranstaltungen die entsprechenden Instanzen abschliessend aufgeführt. Ferner wird aus den Adressdaten eine TeilnehmerInnenliste erstellt, die den Kursleitenden bzw. SupervisorInnen und den Teilnehmenden abgegeben wird.

Salvatorische Klausel

Sind Teile dieser AGB ungültig oder nichtig, gelten die restlichen Teile unverändert oder sinngemäss weiter.

Gerichtsstand

Gerichtsstand ist Zürich. Die einfach komplex genossenschaft erklärt sich grundsätzlich zu einem Mediationsverfahren vor einer gerichtlichen Auseinandersetzung bereit.

Zürich, den 1.10.2016

Zulassungsantrag und Anmeldung SVEB-Modul 1

1. Personalien

Name	Vorname
Geburtsdatum (Angabe ist obligatorisch, wenn Sie das Zertifikat erlangen wollen)	
Wohnadresse: Strasse	Nr
Land, PLZ	Ort
Mobiltelefon	eMail

Sollte die Rechnungsadresse von meiner Privatadresse abweichen, notiere ich hier die Rechnungsadresse:

Firma/Organisation	Abteilung/Person
Strasse	Nr
Land, PLZ	Ort

2. Berufsausbildung

Erstberuf	Ausbildungsbetrieb, Abschlussjahr
weitere Berufsausbildungen	Ausbildungsbetrieb, Abschlussjahr

3. Studien

Erststudium	Abschluss	Institution	Von/Bis
weitere Studien			

4. Wichtige Weiter- und Fortbildungen

Titel der Veranstaltung	Abschluss	Institution	Von/Bis und Umfang in Stunden

5. Berufliche Erfahrung

Tätigkeit	Arbeitsumfang	Organisation	Von/Bis

6. Praxisfelder Erwachsenenbildung

Bitte beschreiben Sie kurz berufliche Erfahrungen in der Erwachsenenbildung (als KursleiterIn, AusbilderIn)

Meine Rolle/Aufgabe	Organisation	Von/Bis	Anzahl Kursleitungsstunden

7. Datenschutzrichtlinien

Die im Zulassungsantrag mitgeteilten Daten werden von uns grundsätzlich vertraulich behandelt.

Für das Zulassungsverfahren erhalten ausschliesslich die Kursleitenden dieser Durchführung Zugang zu diesen Daten.

Falls Sie bei uns die Ausbildung machen, sind wir verpflichtet, diese Daten für mindestens fünf Jahre nach Abschluss der Ausbildung vor Zugriff geschützt zu archivieren und bei Audits den Verantwortlichen von eduQua, des SVEB bzw. der Kommission für Qualitätssicherung in unseren Räumlichkeiten einsehbar zu machen.

Ihre unter Punkt 1 eingetragenen Personalien werden von uns nach Abschluss der Ausbildung den beiden Instanzen, die die Ausbildung anerkennen, dem Schweizer Verband für Erwachsenenbildung (SVEB) und dem Ruth Cohn Institut für TZI Schweiz, zusammen mit der Bezeichnung des Lehrganges und den Zertifikatsnummern mitgeteilt. Beiden Organisationen gewähren Sie das Recht, diese Daten geschützt in ihren Registern zu führen, sowie Sie mit ausbildungs- bzw. organisationsbezogenen Informationen zu versorgen. Ferner wird aus den Adressdaten eine TeilnehmerInnenliste erstellt, die den Kursleitenden und -teilnehmenden abgegeben wird. Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie Ihr Einverständnis mit diesen Datenschutzrichtlinien.

Auch Sie werden schützenswerte Personendaten anderer KursteilnehmerInnen oder ihrer ArbeitgeberInnen und TeilnehmerInnen in der Weiterbildung erfahren und Sie verpflichten sich mit Unterzeichnung des Vertrags, diese vertraulich zu behandeln.

8. Angaben zur Unterkunft und Verpflegung

Ich wünsche wenn möglich:

Einzelzimmer mit Dusche/WC (VP ca. 140-150 CHF)

Einzelzimmer fliessend Wasser (VP ca. 120-130 CHF)

Doppelzimmer mit Dusche/WC (VP ca. 115-130 CHF)

Doppelzimmer mit fliessend Wasser (VP ca. 100 CHF)

Matratzenlager (VP ca. 75-85 CHF) Beim Matratzenlager muss ein eigener Schlafsack und Frottewäsche mitgebracht werden.

Ich brauche ein Allergiker*innen-Zimmer.

Essen mit Fleisch

Vegetarisches Essen

Veganes Essen

Glutenfreie Küche

Laktosefreie Küche

Spezialdiät, nämlich:

Die Preise geben eine Grössenordnung an und welchen von Kurshaus zu Kurshaus leicht ab. Nicht in jedem Haus sind alle Kategorien erhältlich. Falls Sie ein Doppelzimmer bestellen, müssen Sie angeben, mit wem Sie dieses teilen wollen. Doppelzimmer, die nur von jemandem gebucht werden, wird das Kurshaus in ein Einzelzimmer wandeln.

9. Anmeldung

Ich beantrage die Zulassung zum Lehrgang: «Erwachsenenbildung einfachkomplex: Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen» und melde mich bei Zulassung verbindlich für die Durchführung D4 mit Beginn am 20.10.2019 zum Lehrgang an. Die CHF 2390 Kosten für den Lehrgang, wovon CHF 300 fürs Aufnahmeverfahren, stellt die einfach komplex genossenschaft mir, bzw. der angegebenen Rechnungsadresse in Rechnung. Die Ausbildungsgruppe kommt garantiert zu Stande, wenn mindestens 8 TeilnehmerInnen zugelassen sind, die einfach komplex genossenschaft kann sie aber auch mit einer kleineren TeilnehmerInnenzahl durchführen. Der Beginn der Ausbildung kann um maximal zwei Termine nach hinten geschoben werden, falls die minimale Teilnehmerzahl nicht erreicht wird. Termine können im Konsens aller Beteiligten verschoben werden. Die Ausschreibung für Modul 1 D5v2 sowie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen vom 25.3.2016 sind integral Bestandteil dieses Vertrags. Gerichtsstand ist Zürich.

Ort/Datum

Vorname, Name, Unterschrift

Mit dem Ausfüllen des Zulassungsantrags beginnt de facto bereits die Ausbildung.
Ihr erstes Thema heisst:

Meine eigene Biografie des Lernen und Lehrens. Ich erkunde, was mein Verständnis des Lehrens geprägt hat.

Wir bitten Sie, auf einem separaten Blatt oder elektronisch, eine Biografie Ihres eigenen Lernens und Lehrens zu notieren.

Nützliche Impulse dazu können sein:

- Welche Erinnerungen haben ich an Lernen und Lehren in meiner Herkunftsfamilie?
- Welches Rollenbild des Lehrers/der Lehrerin wurde mir in der Schule, in Jugendgruppen, in der Berufsausbildung, der religiösen Erziehung, im Militär usw. vorgelebt und wie habe ich darauf reagiert?
- Wo, wie und was habe ich ausserhalb der Schule gelernt (Jugend- und Freizeitgruppen, Begegnungen mit Menschen, Beziehungen, Reisen, religiöse Gemeinschaften, Bücher, Filme, Musik, Krisen, aber auch in weiterführenden Bildungsstätten, der Lehre, der Hochschule, im Beruf, in Therapie und Coaching usw.)? Welche Schlüsse für Lehren und Lernen ziehe ich daraus?

Es geht uns nicht darum, dass Sie diese Impulse einfach abarbeiten. Nehmen Sie sich bitte erst etwas Zeit und überlegen Sie sich, ob diese Impulse für Sie passen, ob Sie sie ergänzen, ändern oder ersetzen wollen. Unsere Absicht ist, Sie möglichst assoziativ mit Ihrer Biografie des Lernens und Lehrens in Verbindung zu bringen.

Gerne würden wir diese schriftliche Reflexion auch im ersten Kursabschnitt verwenden. Sie werden darüber vor Ort entscheiden, ob und wie weit Sie Ihren Text mit andern teilen wollen. Wir bitten Sie auch, uns diese Biografie vor dem Modul zuzustellen.

Es gibt von uns keine Richtlinie, wie lange dieser Text sein soll. Das entscheiden Sie.

Als Anhaltspunkt mag dies dienen: In unserem Konzept mussten wir gegenüber dem SVEB eine Aufstellung machen, die zeigt, wie wir die 165 Stunden Selbststudium in unserer Ausbildung gestalten. Wir gingen in jener Aufstellung davon aus, dass Sie für diese Arbeit etwa einen Arbeitstag, also acht Stunden, investieren. Acht Stunden? Vielleicht zwei davon auf einem Spaziergang, wo Sie über die Impulse nachdenken; eine, während welcher Sie Ihre Assoziationen auf kleine Zettel schreiben und sortieren; zwei, in welcher Sie einen Rohtext schreiben; eine, in welcher Sie über das Thema mit einem Freund reden und zwei weitere, in welcher Sie Ihre erste Fassung überarbeiten.